

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum folgenden Tages und ist durch die Expedition, Große Alsterstraße 35/37, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Mk. 1.60. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4069 a. G. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die vierspaltige Petition oder deren Raum 15 Pfennige, für Veranlassungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfennige, auswärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Morgens in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 115.

Sonntag, den 18. Mai 1895.

2. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Die Sicherheit des Arbeitsvertrages in Deutschland.

Während man im Reichstage eine Umsturzvorlage beräth, um die Sozialdemokratie zu „vernichten“, arbeiten die Kapitalisten auch der entlegensten Nester fleißig daran, die Arbeiter, und wären es auch die vertrauensvollsten, zu überzeugen, daß es für sie, die Arbeiter, kein Recht giebt, daß sie der Ausbeuterwillkür gegenüber vogelfrei sind. Unsere besten Agitatoren sind sie, diese Vampyre; ihre Thaten müssen nur genügend bekannt werden; darum wollen wir an der Hand der im „Zimmerer“ vom 11. Mai veröffentlichten Dokumente einmal eine Schilderung geben, wie man einem Arbeiter, einem Zimmermann, der nach Ostafrika zum Häuserbau geschickt worden, begreiflich machte, daß er sich mit einem Kostgeld für Frau und Kinder begnügen müsse, auf daß sein früherer Arbeitgeber 50 Mark monatlich mehr in die Tasche stecken könne.

In Wolgast in Pommern existirt eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, Direktor S. H. Kraest, die für die Tropen zusammenlegbare Holzhäuser fabrizirt. Diese Gesellschaft hatte es nun übernommen, der Firma Wm. Philippi u. Co. in Hamburg Holzhäuser für Ostafrika zu liefern. Natürlich bedarf es nun zur Aufstellung solcher Häuser eines Sachverständigen, eines Zimmermanns, und der Hamburger Firma wurde als solcher von der Wolgaster Gesellschaft der Zimmermann Carl Voest vorgeschlagen, der auch angenommen wurde. Mit ihm schloß die Hamburger Firma nun einen Arbeitsvertrag ab, dessen § 2 wörtlich lautet:

Der Zimmermann Carl Voest erhält seitens der Firma Wm. Philippi u. Co. ein monatliches Gehalt von zwei Hundert Mark (200 Mk.) und freie Wohnung und Verpflegung in Quilimane, sowie im Falle der Erkrankung freie ärztliche Behandlung bezw. freie Aufnahme in ein Krankenhaus. Ferner trägt die Firma Wm. Philippi u. Co. die Reisekosten des Zimmermanns Carl Voest von Wolgast nach Quilimane und zurück, wobei ebenfalls freie Verpflegung gewährt wird.

Man merke wohl, zweihundert Mark waren als monatlicher Arbeitslohn ausgemacht und, was wichtig ist, der Vertrag zwischen Wm. Philippi u. Co. in Hamburg und Carl Voest in Wolgast geschlossen. Von der Kommanditgesellschaft war nicht anders die Rede, als daß erwähnt wurde, es handle sich um die Aufstellung der von ihr zu liefernden Häuser. Weiter ist noch zu bemerken, daß nach dem Vertrag monatlich 150 Mark für die Frau Voest's an die Kommanditgesellschaft abgeschickt werden sollten.

Die Verhandlungen über das Arbeitsverhältnis wurden allerdings theilweise zwischen Kraest und Voest geführt, worauf letzterer darauf bestand, daß er bei einer Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert werde, damit seine Familie, im Falle er in Afrika stirbe, mindestens 6000 Mark bekomme. Der Direktor ging hierauf ein, schickte Voest zum Arzt und ließ nach echter Kapitalistenmanier verschleiern, wer die Unkosten für die Versicherung zu tragen habe. Eigentlich war auf Grund des Kontraktes jeder Zweifel darüber ausgeschlossen. Denn 150 Mark von dem Monatsgehalt sollte der Frau und die übrigen 50 Mark dem Zimmermann direkt ausgezahlt werden; irgend welche Abzüge sind garnicht vorgesehen. Das nebenbei.

Voest ging nach Ostafrika, nach Quilimane, stellte dort das Haus oder die Häuser auf, korrespondirte auch mit Kraest und blieb im Glauben, die 200 Mark pro Monat zu erhalten. Wm. Philippi u. Co. stellten ihm ein sehr gutes Zeugniß aus und nach dreizehnmonatlicher Abwesenheit traf Voest wieder in Deutschland ein. Und nun kommt der Schluß.

Voest kam voller Freude und Hoffnung nach Wolgast, um sein Heim als angeheendes Lazarath wiederzufinden. Seine Frau war vor Gram krank geworden. Nachdem er Rücksprache mit seiner Frau genommen hatte, stellte sich heraus, daß er 1007 Mk. Lohnrest zu fordern habe. Die Aufrechnung mit der Kommandit-Gesellschaft ging indes nicht so rasch! Etwa vierzehn Tage nach seiner Rückkehr erhielt Voest eine Aufforderung von der Lebensversicherungs-Gesellschaft, daß er die fällige Prämie zahlen

solle. Nun war er gezwungen, sich mit dem Direktor der Kommandit-Gesellschaft auseinander zu setzen. Er ging in's Kontor, um Auskunft zu erhalten und erfuhr hier, daß die Gesellschaft schon 418 Mk. 62 Pfg. für ihn an die Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlt habe — von seinem Lohn natürlich!

Voest fügte sich; man fügt sich so leicht in einem Städtchen wie Wolgast, wenn man für eine Familie zu sorgen hat. Es verstrichen noch etwa drei Wochen, dann sollte endlich abgerechnet werden. Die 418 Mk. 62 Pfg. waren dahin, es mußte also noch ein Rest von 588 Mk. 38 Pfg. verbleiben. Nach den Rechenmännern der Gesellschaft sollte der Rest aber nur 307 Mk. betragen; Voest sollte also noch 281 Mk. schwinden lassen. Das ging ihm natürlich über die Hutchnur. Als er aber dagegen opponirte, flog ihm ein „unverschämter Kerl“ an den Kopf; ihm wurde noch mitgetheilt, daß es den Herren Direktoren auch Geld koste, wenn sie nach Hamburg reisen, um Häuser zu übernehmen. Daß diese Reisen die Arbeiter zu bezahlen haben, wußte Voest vorher natürlich nicht. Das Alles half aber nicht, der Topf lief eben über; das Nächste war, Voest, der fleißige Pionier der Kommandit-Gesellschaft, auf dem in Afrika die ganze Geschäftszehre der Firma beruht hatte, bekam Feierabend, weil er seinen vereinbarten und wohlverdienten Lohn haben wollte.

Es kam zur Klage, und nun machte die Kommandit-Gesellschaft, mit der Voest eigentlich gar nichts zu thun hatte, Anspruch auf 50 Mk. Meistergeld pro Monat, so daß also für Voest von den vereinbarten 200 Mk. nur 150 Mk. blieben. Woher nun der Anspruch auf das „Meistergeld“, da doch Voest von der Hamburger Firma angestellt und bezahlt war? Wir wissen es nicht, aber in zweiter Instanz schien das Gericht diesen Anspruch für gerechtfertigt zu halten, denn Voest verlor den Prozeß und erhielt von der Kommandit-Gesellschaft von den 988 Mk. 38 Pfg., resp. 307 Mk. ganze 100 Mk., und zwar nach erniedrigenden Bemühungen. Schließlich sollte auch davon noch 13 Mk. 60 Pfg. an Kosten zurückzahlen.

Wir sind zu Ende. Voest schreibt an die Redaktion des „Zimmerer“: „Ich habe in Ost-Afrika meine Gesundheit zugelegt, meine Frau hat der Gram unter die Erde gebracht. Alles, was ich besaß, habe ich verloren; ich bin ein ganz armer Mann geworden und bin dazu noch von den Leuten geächtet, deren Interessen ich in Afrika und lange Zeit vorher hier aus vollen Kräften vertrat. Möge mein Schicksal unseren Kameraden in ganz Deutschland die Augen öffnen; mögen sie dadurch einsehen, daß es ganz unbedingt notwendig ist, daß wir eine strenge Organisation unterhalten, die den Arbeiter belehrt und ihm bei solchen Vorkommnissen als Rückenstärke zu dienen im Stande ist.“

Das ist ein Drama aus dem Arbeiterleben. Wir überlassen es dem Leser, daraus die Nutzenanwendung zu ziehen!

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht des „Lübecker Volksbote“.)

Berlin, 16. Mai.

94. Sitzung. Mittags 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Bötticher, Frhr. v. Marschall, Nieberding, Graf Posadowsky, Bronsart v. Schellendorf.

In dritter Lesung steht zunächst zur Debatte das Gesetz betr. den Zustand bei Einziehung von Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen.

In der Generaldiskussion bemerkt Stadthagen (SD): Zu einem solchen Reichsgesetz sei keine Nothwendigkeit vorhanden; die einzelnen Staaten könnten hier zweckmäßigere Verträge unter einander schließen.

Damit schließt die Generaldiskussion. Das Gesetz wird darauf ohne besondere Spezialdiskussion gemäß den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Das Gesetz betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine vom Feldwebel abwärts, wird gleichfalls in dritter Lesung ohne Debatte angenommen; ebenso die Novelle zum Gesetz über den Reichsinvalidenfonds.

Es folgt die erste Lesung des zweiten Nachtrags-Etats für 1895/96, betr. die Verwaltung des Nordseeanals, die Erhöhung der Natural-Verpflegung der Truppen des Heeres und der Marine u. in Verbindung mit dem Nachtrag zum Kolonialetat. Graf Limburg-Stirum (K.) hält die Positionen, betreffend die Verwaltung des Nordseeanals für budgetmäßig äußerst bedenklich und will diese Forderung zum Mindesten an die Budgetkommission verwiesen sehen, stellt aber anheim, den ganzen

Nachtragsetat derselben zu überwiesen. Man wolle an die Spitze der Kommunalverwaltung einen Präsidenten stellen, der im Range der preussischen Eisenbahndirektions-Präsidenten stehen und auch deren Kompetenzen beziehen solle, während er auch nicht annähernd einen ähnlichen Wirkungskreis haben werde. Außerdem würden aber Kategorien von Reichsbeamten neu geschaffen, zum Theil mit höheren Gehältern als in Preußen. Würde der Kanal von Preußen verwaltet werden, so würden sich die Verwaltungslosien entschieden erheblich niedriger stellen.

Staatssekretär Dr. von Bötticher hat gegen die Verweisung an die Kommission keinen Widerspruch zu erheben, so sehr ihm auch daran liege, über die Gestaltung der Verwaltung recht bald Sicherheit zu erlangen. Der Etat sei keineswegs so opulent ausgestattet. Aus der Deutlichkeit gehe hervor, daß für jeden einzelnen Posten ein Analogon bestehe. Das preussische Staatsministerium und der Bundesrath haben sich einstimmig dahin entschieden, daß der Kanal vom Reich verwaltet werden solle. Ausschlaggebend war dafür vor Allem, daß der Kanal auch internationalen Zwecken dienen solle; da bei es doch empfehlenswerth, daß das Reich selbst die Verwaltung übernehmen müsse. Daß Preußen die Verwaltung billiger führen werde, hat der Vorredner in keiner Weise begründet. Das Reich kann sich vor Allem der Unterstützung der Marineverwaltung erfreuen. Neue Beamtenkategorien brauchten nicht geschaffen zu werden, sie existirten schon alle bei der Marineverwaltung. Daß der Präsident keinen genügenden Wirkungskreis haben werde, scheint der Vorredner aus einem Blick in die Zukunft entnommen zu haben. Die Regierung könnte heute noch nichts Bestimmtes über die voraussichtliche Bemerkung des Kanals voraussagen. Jedenfalls sei es notwendig, eine sachverständige Person an die Spitze zu stellen; diese aber müssen wir doch angemessen besolden. Bei jeder anderen Beamtenkategorie haben wir die Gehälter ebenso normirt, wie bei der Marine. Bewillige also der Reichstag ruhig diese Forderungen; es werde ihm auch keine einzige der Erfahrungen vorbehalten werden, die die Verwaltung mit dem Kanal machen werde. Er nehme die Gelegenheit wahr, um den in den Zeitungen umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, als ob der Kanal zum 20. Juni nicht fertig werde oder als von Nutschungen eine Gefährdung zu befürchten sei. Der Kanal werde bis zur Eröffnung in voller Tiefe und, bis auf eine kleine Strecke, auch in voller Breite hergestellt sein. Nutschungen könnten allerdings vorkommen, dagegen gebe es keine absolute Sicherheit. Stürze der Himmel ein, so wären alle Spaten todt. (Heiterkeit.) Die Nutschungen könnten aber das bevorstehende Fest nicht gefährden. Die Mitglieder des Hauses möchten sich also die Hoffnung auf den glücklichen Verlauf des Festes durch solche Zeitungsnachrichten nicht trüben lassen.

Dr. Lieber (Z.) hält gleichfalls die Verweisung des Nachtragsetats an die Budgetkommission für zweckmäßig, da es sich um eine ganz neue zu schaffende Organisation handle. In die Verathung der Forderungen würden seine Freunde mit strengster Sachlichkeit eintreten. Das Eine aber möchte er schon heute sagen, daß er es nicht für angemessen halte, die Verwaltung des Kanals etwa aus Sparanknüpfen aus der Hand des Reiches zu geben. Die Verwaltung durch einen Einzelstaat, und sei es auch durch den größten, würde dem förderativen Charakter des Reiches widersprechen. Aber auch die anderen Forderungen der beiden Nachtragsetats schienen einer sorgfältigen Vorprüfung in der Kommission zu bedürfen.

Dr. Hammacher (M.) erkennt das Bedürfnis für die Nachtragsetats an, behält sich aber Namens seiner Freunde vor, jede einzelne Forderung einer genaueren Nachprüfung zu unterziehen. Vor Allem werde es notwendig sein, Auskunft über die Grundzüge zu erlangen, nach denen der Nordsee Kanal verwaltet werden solle, über die Betriebsbedingungen, über die Höhe der Gebühren u. Es werde ferner zu prüfen sein, ob die Organisation der Kanalbehörden nicht doch in zu weitem Rahmen gedacht sei. Eine Kanalverwaltung sei zweifellos ungleich einfacher als die einer Eisenbahn; ein preussischer Oberregierungsrathe würde sicher dazu befähigt sein und er glaube mit dem Grafen Limburg, daß die Verwaltung durch Preußen sich erheblich billiger stellen würde. Vielleicht möchte es sich auch empfehlen, kaufmännische Kräfte zur Verwaltung des Kanals heranzuziehen. Würden heute die Vorschläge der Regierung ohne eingehende Prüfung bewilligt, so würde es später sehr schwer sein, an der Organisation etwas zu ändern.

Richter (SP.) sieht in der Anregung, die Verwaltung Preußen zu übertragen, mit dem Abg. Lieber die Gefahr, daß die Einzelstände nur einen neuen Anlaß haben möchten, sich in die Reichsangelegenheiten zu mischen. Dieses Bestreben sehe man wieder deutlich an dem im Preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Währungsantrage; und dieser trage noch dazu die gewichtige Unterschrift des Abg. Dr. Lieber. (Heiterkeit.) Bei den Nachtragsetats habe er vor Allem die verpätete Einbringung zu bemängeln. Die Höhe der Forderungen habe sich doch vorzeitig genug übersehen lassen, um dieselben noch in den Etat aufnehmen zu können. Der Reichstag habe sich immer bemüht, bei der Etatsverathung die Spannung zwischen Einnahmen und Ausgaben möglichst zu verringern; nun werde dieselbe durch diese Nachtragsforderungen wieder erheblich vergrößert. Es sei allerdings zu hoffen, daß die Steigerung durch vermehrte Einnahmen wieder ausgeglichen werde. Man könnte fast auf den Gedanken kommen, die Regierung wolle durch die späte Einbringung Stimmung für das Automaten-gesetz machen, aber auch unter der Geltung eines solchen würden Nachtragsetats nur durch die Erhöhung der Matricularbeiträge gedeckt werden können.

Graf Limburg-Stirum erwidert, wenn in den Sonntagtagen Reichsangelegenheiten erörtert würden, so sei das ganz berechtigt, denn die Landtage hätten ein Recht zu wissen, wie sich die Landesregierung im Bundesrath zu gewissen Fragen stellt. Wenn der Reichstag durch künstliche Absprüche die Spannung zwischen Ausgaben und Einnahmen verringert habe, so sei das doch ein gesetzlicher, um einen Vorwand zur Ablehnung der Tabakfabriksteuer zu haben. Das sei ja nun erreicht. Am Wichtigsten wäre es deshalb, für die Kanalverwaltung nur ein Pauschquantum bewilligen.

Dr. Lieber hält es für durchaus berechtigt, daß die Einzel-

Berliner Damen- u. Kinder-Mantelfabrik

Breitestr. 79. **Hugo Berju** Breitestr. 79.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preis-Ermässigung

Sämtliche Mäntel vom einfachsten bis hochlegantesten Genre sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Einziges Special-Geschäft am Platze!

Heute Morgen wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
H. Wulff und Frau
Marie geb. Bäumler.
Lübeck, den 15. Mai 1895.

Unsern Kollegen **Max Weisse** zu seinem Geburtstage ein donnerndes Hoch, das die ganze W... Bude wackelt. Zudestent, gib'n Lütt'n ut!
Die W... Bude.

Meinem Freund, dem langen **Max Weisse** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, so daß Max des Abends die Fleischhauerstraße entlang wackelt.

Dein Freund L.

W. Simm

empfehl

garnierte Damen- u. Kinderhüte sowie sämtliche Putzartikel zu den

billigsten Preisen.
16 Balauerfohr 16.

Probehefte und Prospekte durch alle Buchhandlungen.

Soeben erscheint in 272 Lieferungen zu je 50 Pf. und in 17 Halbfranzbänden zu je 10 Mk.

MEYERS

Fünfte, neubearbeitete u. vermehrte Auflage.

KONVERSATIONS

17,500 Seiten Text, 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne

LEXIKON

152 Chromotafeln und über 950 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Tabak und Cigarren

A. Markmann

Lübeck, Breitestr. 70 u. Markt 9. En detail zu Engros-Preisen.

Loretto ff., 4 Mk. per 100 Stück.

Schöne franz. und Magnum bonum-Kartoffeln empf. billigt **F. Kieckbusch**, Krähenstr. 12.

Arbeiter

und

Handwerker

kaufen am billigsten und reellsten ihre Herren- u. Knaben-Garderoben, Arbeiter-Confection, sowie Schuhwaren aller Art zu nächstehenden Preisen:

Hochelegante Herren-Anzüge . . .	von Mk. 7,- an.
Elegante Kammgarn-Anzüge . . .	von Mk. 19,- an.
Elegante Stoff-Anzüge . . .	von Mk. 9,75 an.
Elegante Cheviot-Anzüge . . .	von Mk. 18,- an.
Elegante Burschen-Anzüge . . .	von Mk. 4,50 an.
Elegante Knaben-Anzüge . . .	von Mk. 1,50 an.
Arbeiter-Anzüge, sehr haltbar . . .	von Mk. 4,50 an.
Elegante Paletots . . .	von Mk. 8,- an.
Stoffhosen Gelegenheitskauf . . .	Mk. 1,90.
Elegante Kammgarnhosen . . .	Mk. 6,50

bis zu den besten Qualitäten.

Gute Hamburger Engl.-Lederhosen, Manchester-Hosen und Westen, Arbeiter-Jaquettes, Hüte, Mützen, Hemden etc. zu anerkannt billigen Preisen.

Hamburger Kaufhaus

Gebr. Mannheim

58a Breitestraße 58a.
Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Das Möbel-Ausstattungs-Magazin

Engelsgrube 46 **H. Mohr**, Engelsgrube 46

liefert schon

Ausstattungen von 130 Mk. an bis zu den feinsten.

Plüsch- und Wollstoff-Garnituren in reichhaltigster Auswahl. Sophas schon von 25 Mk. an. Für gute Arbeit wird volle Garantie geleistet. Abzahlungen nach Uebereinkunft.

Morgenkleider sowie Costümkleider werden für 2 bis 5 Mark angefertigt.
Dornstraße 15, Postenthor.

Gelegenheitskauf! Zwei neue einschläfrige Betten, à 36 Mk. Langer Lohberg 1. Logis für 2 junge Leute. Deponen 29.

Waffenstr. 9

Ausverkauf von Hüten u. Mützen wegen Aufgabe des Artikels.

Der Verkauf v. Budstün-Neste wird unverändert fortgesetzt.

Frische Eier, hiesige 13 Stk. 60 Pf. fremde 7 " 30 Pf. geräuch. Landmettwurst, Pfd. 1 Mk., ge Spect, hies. Pfd. 70 Pf., amerik. Pfd. 60 Pf. gesalz. Schmalz, Pfd. 40 Pf., Schweinefleisch ohne Knochen, Pfd. 55 Pf., Margarine Pfd. 60, 65 und 70 Pf., frische Meiereibutter und Backbutter empfiehlt **J. F. D. Götko**, Kupferschmiedestr. v. 10. Juni an: Hüfstr. 26, 2. Hans v. d. Köbnig.

FF Margarine

Pfund 65 Pfg., empfiehlt **A. Westphal**, Fischergrube 24

Zum Streichen der Wände empfehle sämtliche Wasserfarben billig **Reinh. Büsen**, Arminstr.

Empfehle mich zum **Massiren, Kaltabreibe** u. f. w., sowie zum Leichorn- und Nagel schneiden. **Fritz Evert**

Gr. Gröpelgrube 13.

Ausverkauf von ff. Sausa-Bier

Seidel 10 Pf. in meiner durch Umbau vergrößerten Bierstube hinter der Burg. Achtungsvoll **H. Stoll**.

Gesucht zum 1. Juni ein Mädchen zu häu Arbeiten gegen hohen Lohn.

L. Carstens, Travemünde.

Gef. sof. ein jung. Mädchen, welches die Schule verlassen hat, bei 2 Kindern.

J. Frentz, Travemünde, Vorderreihe 2

Gesucht einige schulenlässige Knaben für leid Arbeiten und Kistenmagen.

Meier, Blumenstraße 7.

Ein freundl. Zimmer zu vermieten

per Woche 2,50 Mk. Friedenstraße 59 II.

Paul Drewes Gasthaus

15 Marlesgrube 15 allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen. Satisfest ein freundlicher Saal zu Versammlungen u. Feiern. ff. Aktien-Bier. Carambole-Billar. Freundliche Logizimmer.

Unterhaltungs-Musik

Zum Ringreiten am Sonntag den 19. Mai ladet freundlichst ein (Anfang 4 Uhr)

H. Meyer, Krempeledorf.

Der heutigen Nummer unseres Blatts liegt eine Beilage von **Blumenthal Schuhwaaren-Fabrik** bei, worin wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Blumenthal's Schuhwaaren-Fabrik

Rohlmarkt 1, Eke Sandstraße. **Lübeck** Rohlmarkt 1, Eke Sandstraße.

Da dringt nichts durch

Man können wir heisen!

WIENER & PARISER

SCHUHWAAREN LAGER

Die halten über Wege und Stege

Darirr gethaueich mir nach Russland und Frankreich zu gehen

Sommer-Saison 1895.

Fertige Schuhwaaren.

Sommer-Saison 1895.

Blumenthal's Schuhwaaren-Fabrik,

Lübeck, Kohlmarkt 1, Ecke Sandstraße.

Fertige Schuhwaaren.

Auswahlendungen überall hin franco!

Sommer-Saison 1895.

Umtausch bereitwilligst.

Damen-Stiefel.

Ia. Damen-Lastingschuhe

Mk. 1,50, 1,80, 2,50.

Lederschuhe von Mk. 2,50 an.

Marie.

Starker Damen-Zugstiefel in
Rohleder Mk. 5,50, 5,00, 4,00.

Anna.

Eleganter Damenstiefel mit Lack-
blatt Mk. 7,50, 6,50, 5,50.

Nanon.

Hochelegant. Damen-Lasting-Zug-
stiefel mit u. ohne Lack, Mk. 6, 4,50, 3,75.

Stefanie.

Fashionabelste Damen-Kopfstiefel
Mk. 14,00, 12,00, 10,00, 9,00, 7,50.

Alma.

Zugstiefel von weich. Ziegenleder oder
Chevreaux, englischer Absatz, sehr bequem
Mk. 10,50, 7,50.

Victoria.

Feinster Damen-Glacee- u. Che-
vreaux-Zugstiefel Mk. 10,50, 9,00.

Fanchette.

Reizender Chevreaux-Knopf-
stiefel Mk. 12,50, 10,50.

Georgette.

Damen-Lackstiefel, elegant.
Mk. 6,50, 5,50.

Was rufen die brausenden Wellen uns zu?

Versucht
Blumenthal's
Stiefel &
Schuh!



Damen-Strassenschuhe.

Gordische von Mark 1,00 an.

Pa. Pantoffeln

mit fester Ledersohle Mk. 0,65.

Amazone.

Damen-Bromenadenschuhe in
Roh- und Ziegenleder
Mk. 5,00, 4,50, 3,50.

Lisette.

Eleganter Damenschuh z. Schnü-
ren, Knöpfen u. Gummi Mk. 5,00.

Mignon.

Feine Bromenadenschuhe mit
Lackblatt Mk. 6,50, 6, 5,50, 4,50.

Coquette.

Hocheleganter Wiener Strassenschuh
in Gemis, Kid u. Chevreaux
Mk. 9,00, 8,50, 7,50.

Bianca.

Bromenadenschuhe von Lasting
mit Lackbesatz Mk. 4,50, 3,75.

Elita.

Farbige Strassenschuhe in Gelb,
Roth u. Braun Mk. 6,50, 5,00, 4,00.

Norma.

Zweifarb. Strand- u. Touristenschuhe
in all. Farb. u. 20 verschied.
Dessins Mk. 5,50, 4,00, 3,00.

Jane.

Lawn-Tennis-Schuhe in Gummi-
sohlen Mk. 6,00, 4,50.

Hauschuhe

von Mk. 0,90 bis 2,50.

Mädchen-Stiefel u. Schuhe.

Strandchuhe

in Stoff u. Leder, Mk. 2,50—4,50.

Louise. Schnürstiefel für Mädchen, je nach Größe
Mk. 4,00, 3,00, 2,50.

Mally. Starker Knopfstiefel für die Schule
Mk. 5,50, 3,50.

Erna. Feiner Mädchen-Knopfstiefel, gelb genäht, extra
hoch Mk. 6,50, 5,50, 4,50.

Elsa. Ziegenleder-Knopfstiefel mit Lackblatt, extra hoch.
Mk. 6,00, 5,00, 4,50.

Gertrud. Eleganter Bromenadenstiefel von weichem
Füllleder Mk. 6,50, 5,50, 4,50.

Aida. Feiner Bromenadenschuh in Ziegenleder, Lack
und Glacee. Mk. 5,00, 4,00, 3,50.

Helene. Farbiger Strassenschuh in Gelb und Braun.
Mk. 4,00, 3,00.

Alice. Zweifarbige Strandchuhe in allen Farben
Mk. 4,00, 3,00.

Edith. Feinste Lackchuhe mit Spangen
Mk. 5,00, 4,25, 3,50.

Marion. Rohleder-Bromenadenschuhe, Knopf, Zug- u.
Schnürschuhe Mk. 3,50, 3,00, 2,50.

Reparaturen

schnell und billig.

Beste Waaren bei billigsten Preisen garantiert!

Sämtliche Sommer-Artikel sind nunmehr in frischer, schöner Waare auf unseren
Lägern eingetroffen und empfehlen wir dieselben in nur besten Qualitäten

zu vorstehenden billigen Preisen.

Sehr billige Preise

Courante Bedienung.



Blumenthal's Schuhwaaren- Fabrik

Lübeck, Kohlmarkt 1,
Ecke Sandstrasse.

Fertige Schuhwaaren.

« Sommer-Saison 1895. »

Beste Waaren bei billigsten Preisen garantiert!

Auswahlendungen überallhin franco! Umtausch bereitwillig!

Sämmtliche Sommer-Artikel sind nunmehr in frischer, schöner Waare auf unsern Lägern eingetroffen und empfehlen wir dieselben in nur besten Qualitäten zu nachstehenden billigen Preisen.

<p>Herrenschuhe von Mk. 2,50 an.</p> <h3>Herren-Stiefel.</h3> <p>Reinste Herren-Schnürstiefel Mk. 7,50, 9,00, 12,00.</p>	<p>Bräsig. Herren-Schaftstiefel in Roß, Kalb- und Kindleder. Mk. 10,50, 9,00 6,00.</p> <p>Herkules. Solide, feste Herrenstiefeletten, amerikanisch genagelt. Mk. 6,00 5,50.</p> <p>Hugo. Feiner genähter Herrenstiefel aus Roß- oder Kalbleder. Mk. 10,50 9,00.</p> <p>Friedrich. Stiefeletten mit Besatz, echt englisch, neueste Form. Mk. 12,00, 10,00 8,50.</p> <p>Marquis. Herren-Bromenaden- u. Gesellschaftstiefel, in Kalbleder, Lack u. Chevreauz. Mk. 15,00, 11,00.</p> <p>Comode. Neuester, eleganter Herren-Heise-Morgenschuh. Mk. 2,50.</p>	<p>Garçon. Leichter Bogenschuh für's Haus oder zum Serviren in Leder u. Lasting. Mk. 5,00, 4,00, 3,00.</p> <p>Robert. Starker Arbeitsschuh zum Schnüren. Mk. 4,50.</p> <p>Heinrich. Herren-Bug- und Schnürschuhe. Mk. 6,00, 5,00 4,50.</p> <p>Ludwig. Fashionabelster Herren-Strassen- und Gesellschaftsschuh. Mk. 12,00, 9,00, 7,50.</p> <p>Tourist. Radfahrer- und Touristenschuhe. Mk. 5,50, 4,50, 3,50.</p> <p>Gut Heil. Turnschuhe, je nach Größe Mk. 2,50, 2,25, 2,00, 1,50.</p>
<p>Pantoffel von 30 Pf. an.</p> <h3>Knaben-Stiefel u. Schuhe.</h3> <p>Reise- u. Bade-Pantoffel, elegante Neuheiten.</p>	<p>Hans. Knaben-Schaftstiefel. Mk. 5,00, 4,50.</p> <p>Curt. Knaben-Stulpenstiefel mit und ohne Lack. Mk. 8,00, 7,50, 6,50, 5,00, 4,50.</p> <p>Franz. Knaben-Stiefeletten, dauerhaft und elegant. Mk. 6,50, 5,50, 4,50.</p> <p>Georg. Knaben-Schnürstiefel, echt engl. Form. Mk. 6,50, 5,50.</p> <p>Wilhelm. Knaben-Schulstiefel je nach Größe Mk. 5,50, 3,50.</p>	<p>Max. Knaben-Schnürschuhe in Roß, Ziegen- und Glacee-Leder. Mk. 5,00, 2,50.</p> <p>John. Knaben-Radfahrer- und Touristenschuhe in allen Farben. Mk. 3,50, 2,50.</p> <p>Gustav. Knaben-Turnschuhe. Mk. 2,60, 2,25, 2,00.</p> <p>Walter. Affenstiefel, sehr hoch. Mk. 4,50, 3,50, 3,00.</p> <p>Ernst. Knaben-Bugschuhe in Roß- und Kindleder. Mk. 4,50, 4,00, 3,25.</p>
<p>Comodeschuh von Mk. 2,00 bis 2,50.</p> <h3>Kinders-Stiefel u. Schuhe.</h3> <p>Pantoffel in hübschen Mustern.</p>	<p>Lieschen. Kinder-Broncestiefelchen. Mk. 0,50.</p> <p>Mäxchen. Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt. Mk. 2,00, 1,80, 1,60.</p> <p>Käthchen. Reizender Kinder-Knopfstiefel, elegant ausgestattet. Mk. 2,50.</p> <p>Fritzchen. Chevreauz- oder Gemstiefelchen. Mk. 3,50, 2,75.</p> <p>Besonders weich für unsere Lieblinge!</p>	<p>Hänschen. Kinder-Halbschuh in weichem Leder. Mk. 1,25, 1,00.</p> <p>Trudchen. Lackschuhchen. Mk. 2,00, 1,50, 1,20.</p> <p>Minchen. Reizender Spangenschuh. Mk. 2,50, 1,50.</p> <p>Alfons. Chevreauzschuh für Kinder. Mk. 2,50.</p> <p>Linchen. Seltene Babyschuhchen, reizende Neuheiten in Gelb, Roth u. Braun. Mk. 2,00, 1,80, 1,50, 1,00.</p>

Reparaturen
schnell und billig.

In eleganten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder unterhalten wir eine riesige Auswahl aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, welche wir zu **billigsten Preisen** abgeben.

Die streng festen Preise sind auf jedem Paar deutlich verzeichnet.

Sehr billige Preise
Coulante Bedienung.





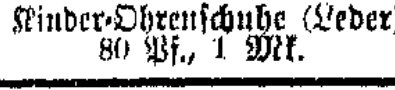
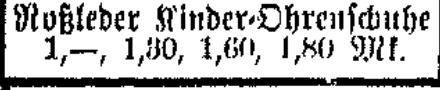






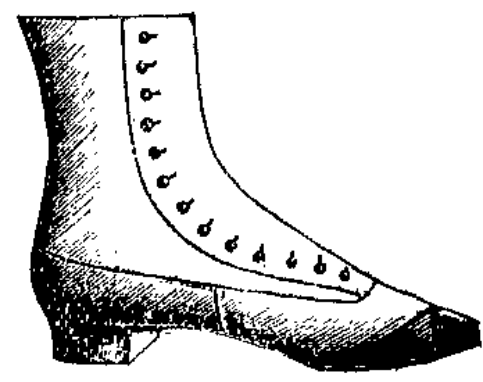
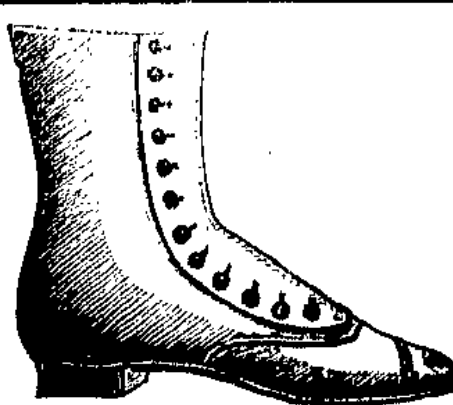






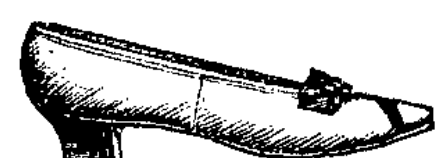
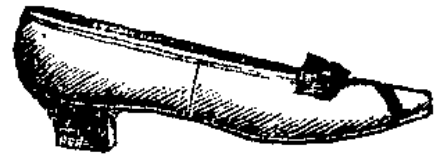





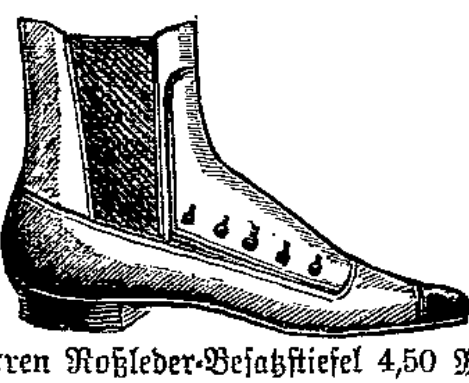










Blumenthal's Schuhwaaren-Fabrik

Kohlmarkt 1, Ecke Sandstr.

LÜBECK

Kohlmarkt 1, Ecke Sandstr.

Preis-Verzeichniss fertiger Schuhwaaren.

 Kinder-Lederschuh von 50 Pfg. an.		 Eleganter Kinder-Lackschuh 1,50-2 Mk.		Sommer-Saison 1895.		 Kinder-Ohrenschuh in Lack 1,25 Mk.		 Kinder-Lederschuh m. Absatz sehr stark, 2-2,50 Mk.	
				 Kinder-Ohrenschuhe (Leder) 80 Pfg., 1 Mk.		 Knochleder Kinder-Ohrenschuhe 1,-, 1,30, 1,60, 1,80 Mk.			
 Knochleder Mädchen-Knopfstiefel, sehr dauerhaft, je nach Größe 3-5 Mk.		 Kinder-Knopfstiefel 1,50-2 Mk.		 Kinder-Schnürstiefel 1,50-2,50 Mk.		 Mädchen- und Knaben-Magrasstiefel, sehr stark, 4-6 Mk.			
 Schnürstiefel für Kinder 3 Mk.		 Damen-Knopfstiefel von feinstem Glace 8,50 Mk.		 Elegante Mädchen-Knopfstiefel 4,50-6 Mk.		 Elegante Damen-Strandstiefel 3, Schnür- und Knöpfen 7,50, 8,50 Mk.			
 Damen-Schnürschuh von starkem Knochleder 3,-, 3,50 Mk.		 Elegante Damen-Bromenadenschuhe 5,50 Mk.		 Damenschuh zum Schnüren mit Lackblatt 4,50 Mk.		 Damen-Schnürschuhe von feinem Leder 5,50-7,50 Mk.			
 Damen-Bromenaden-Spangenschuhe in Leder und Lack 4,50, 5,50, 6,50 Mk.		 Damen-Spangenschuh 4,50, 6,- Mk.		 Damen-Haus- und Tanzschuh 2,50 Mk.		 Damen-Hausschuhe, sehr dauerhaft, 3-3,50 Mk.			
 Damen-Lasting Haus Schuh Mk. 1,50, 1,80 2,50.		 Damen-Reiseshuh in Leder 2,25 Mk.		 Damen-Filzpantoffel 35 Pfg.		 Damenpantoffel mit stark. Ledersohle 65 Pfg. Starke Lederpantoffel 1,50, 1,80 Mk.			
 Damen Knochleder-Knopfstiefel 5,50, 6 Mk.		 Herren Knochleder-Besatzstiefel 4,50 Mk.		 Herren-Prima-Knochleder Zugstiefel 8-9 Mk.		 Eleganter Herren-Schnürstiefel 7,50, 9, 12 Mk.			
 Herren-Schnürschuh, elegant, 7,50 Mk.		 Herren-Hausschuhe von 1,50 Mk. an.		 Starke Leder-Hausschuhe für Herren 4 Mk.		 Herren-Strasien-... 6 Mk.			
 Herren Zugschuh 3,50, 4,50 Mk.		 Herren Schnürschuh 4,50 Mk.		 Herren-Bromenaden Schuh in feinen Ledersorten 9-10,50 Mk.		 Strand-, Radfahrer- u. Touristen Schuhe 3,50 Mk.			

Arbeitschuhe 4,50 Mk.
 Herren-Schaffstiefel von Rindleder 5,50, 6 Mk.
 Herren-Schaffstiefel von Roß- und Kalbleder 9 Mk.
 Strand- und Radfahrerschuh 3,50, 4,50, 6,- 6,50 Mk.
 Lawn tennis-Schuhe, echt englisch, 6,-, 7,- 7,50 Mk.
 Schutz-, Zug- u. Knopfschuhe für Knaben u. Mädchen in allen Sorten.
 Tanz- und Spangenschuhe in Leder und Lack.


 Turnschuhe je nach Größe 2-3 Mk.

Damen-Lastingstiefel 3,50, 4,50 und 6,- Mk.
 Damen-Cliechuhe mit starken Sohlen 3,50 Mk.
 Damen-Lack Cliechuhe 3,- 4,50, 5,50 Mk.
 Lastingschuhe zum Schnüren und mit Gummi für Herren u. Damen.
 Haus- und Reiseshuhe für Herren u. Damen in großartigster Auswahl.
 Pantoffel von 30 Pfg. an.
 Hauschuhe für Kinder von 50 Pfg. an.
 Stülpentiefel für Knaben von 4,50 Mk. an.

Umtausch bereitwilligt.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Auswahlendungen überallhin franco.

Die streng festen Preise sind auf jedem Paar deutlich verzeichnet.

In eleganten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder unterhalten eine riesige Auswahl aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, welche wir zu billigsten Preisen abgeben.